

Klaus Neumeister: **Black Jazz – 10 Jahre live – Play That Thing**

Stilistisch hat mich diese Band von Anfang an überzeugt. Die zwei „s“ im Bandnamen stehen für „schwarzen“ Hot Jazz aus der Chicago Southside der zwanziger Jahre (auch wenn diese Schreibweise – siehe das Buch „Jazz“ von Ken Burns, Econ-Verlag – schon im ersten Jazz-Jahrzehnt kaum noch Verwendung fand). Das Einzige, was ich bei diesen Aufnahmen vermisste, sind die Rausch- und Kratzgeräusche der alten Schellackplatten. Es stimmt schon, dass diese Musik sehr ausdrucksstark und intensiv ist, dass sie eine zeitlose Schönheit und Wärme vermittelt. Kaum eine Hamburger Band versteht es so gut, diese alte, doch immer junge Musik so eindrucksvoll wieder zu beleben. Rechtzeitig zum 10-jährigen Band-Jubiläum ist die dritte CD erschienen und wie auf den ersten Scheiben, sind eine ganze Anzahl klassischer Titel aus dem außergewöhnlich vielseitigen Repertoire der Band zu hören. Swingende, mitreißende Nummern, die mit Sicherheit auch Sie begeistern werden. Die CD ist im Cotton Club (Hamburg) und bei Auftritten der Band erhältlich.

Gerhard Conrad: **Jazz In Italy. The Complete Tullio Mobiglia (1941–1946) Vol. 1** (Riviera Jazz Records CD 004)

Zwischen 1941 und 1943 arbeitete der italienische Tenorsaxophonist Tullio Mobiglia mit seinem Bar-Orchester zunächst in der „Patria-Bar“ und dann in der „Rosita“ in Berlins Hohenstauffenstraße. Seine Formation war alles andere als ein Bar-Orchester im herkömmlichen Sinn. Zwar spielte die Gruppe ausschließlich deutsche, italienische und dänische Kompositionen bei ihren Aufnahmen, aber sie verstand es, daraus swingenden Jazz zu machen. Die Band legte weniger Wert auf Arrangements, obwohl ihre Titel durchaus abwechslungsreich dargeboten wurden. Ihr Hauptanliegen waren die jazzigen Improvisationen. Naturgemäß stand dabei der Leader mit seinem Spiel, das von Hawkins und Chu Berry beeinflusst war, im Mittelpunkt. So ist er dann auch in jedem der hier vertretenen Titel mit schönen Soli zu hören. Neben ihm waren dann vor allem zunächst der von Beiderbecke beeinflusste Trompeter Alfredo Marzaroli und – von 1942 an – der Armstrong-Schüler Nino Impallomeni mit exzellenter Solistik zu hören. Beide wurden von ihren deutschen Kollegen bekanntlich gern und oft zu Studioaufnahmen hinzugezogen, wie auch der Gitarrist Alfio Grasso, den sich Mobiglia allerdings als Gast zu den Platteneinspielungen hinzugeholt hatte.

Mobiglias Aufnahmen aus Berlin sind gesuchte Sammlerstücke. Vereinzelt erschienen sie zwar auf CDs und LPs. In dieser chronologischen Folge liegen sie nun erstmals komplett vor und werden sicherlich die deutschen Sammler erfreuen. Die letzten drei Titel stammen übrigens dann aus den Jahren 1945/46 und wurden in Mailand mit einer Bigband aufgenommen. Hier hat man die chronologische Folge verlassen. Das ändert jedoch in keinsten Weise das verdienstvolle

